

Schon seit vie- len lan- gen Jah- ren lie- be ich die Ro- sa- mun- de, und ich läßt sie mich nur schmachten, im- mer lä- chelt sie von Fer- ne, ach, ich den- ke je- de Stun- de, ein- mal muß sie es er- fah- ren, seh ich wük- te nur zu ger- ne, wie's bis- her die an- dern mach- ten, still ver- ih- bor- gen ro- ten Lip- pen mit dem e- wig fro- heh La- chen, möcht ich al- les wie ein Veil- chen le- be ich in ih- rer Nä- he, doch wenn ich sie ma- chen, um dar- an zu nip- pen, Warum wart' ich noch ein Weil- chen, A- ber se- he, —————

1. C 2. C

heut' be- stimmt noch nein, geh' ich zu ihr, gal, ————— Grün- de hab' ich nicht ja auf ge- ein- nug an- der- für, ————— Ich tre- te ein- fach vor in sie hin ein- ander- mal, ————— ich neh- me sie ein- fach in den Arm —————

© 1936 und 1951 by Joh. Hoffmann's Wwe München - Alle Rechte vorbehalten - All rights reserved

1. C Sagt sie und sag' ihr wie ver- liebt ich bin, ————— und sa- ge ihr ver- mit —————

2. C F mei- nem Charm. —————

F C7 Ro- sa- mun- de, ————— schenk' mir dein Herz und dein "ja", ————— Ro- sa- mun- de, ————— frag doch nicht erst die Ma- ma, ————— Ro- sa- mun- de, ————— glaub' mir, auch ich bin dir' treu, ————— denn zur Stunde, Ro- sa- mun- de ————— ist mein Herz gra- de noch frei. —————

1. F 2. F Dm A7 Dm C frei. FINE

G7 C F